

Unixkurs 2012

Eine Einführung für Erstsemester

Patrick Uven
Merlin Wasmann
Universität Oldenburg

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

- Department für Informatik
 - ▶ Eigenes Rechnernetz, eigene Rechnerräume und eigene **Abteilung Rechner- und Netzbetrieb Informatik** (ARBI)
 - ▶ Informatik-Studierende arbeiten auf **ARBI-Rechnern** mit **Informatik-Logins** und **Informatik-Email-Adresse** (vorname.nachname@informatik.uni-oldenburg.de)

- Jeder Benutzer besitzt:
 - ▶ einen Login-Namen
 - ▶ ein Passwort *Diese müssen beim Anmelden am Rechner eingegeben werden.*
 - ▶ ein (home-)Verzeichnis (home directory), in dem seine Daten gespeichert werden. *Der Name des home-Verzeichnis ist gleich dem Login-Namen. Die home-Verzeichnisse aller Studierenden eines Semesters befinden sich im selben Unterverzeichnis: /user/stud/s12/*

- Das erste Passwort wird von der ARBI vergeben.
 - ▶ Automatisch generierte, beliebige Folge von Buchstaben und Ziffern
- Passwörter können geändert werden.
- Passwort vergessen:
 - ▶ Jörg Lehnert oder Olaf Wendt ansprechen

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

- Betriebssystem
 - ▶ Entwickelt von den Bell Laboratories (Start ca. 1969)
- 1989 Unix System Release 4.0 = heutiger 'Standard'
- BSD-Unix: Erweiterung von Unix, entwickelt von der Universität von Kalifornien in Berkley
- Viele Derivate von Unix: Linux, Solaris/Sun-OS, Ultrix, FreeBSD, Mac OS X, ...
- 'Shell' als Kommandoschnittstelle

- Als Mehrbenutzersystem ausgelegt:
 - ▶ Mehrere Personen können zugleich an demselben Rechner arbeiten
- Systemadministrator richtet neuen Benutzern die 'Arbeiterlaubnis', ein Login, auf dem Rechner ein.
- Arbeitsverzeichnisse liegen auf zentralem Server (**taifun**).

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner**
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

Erste Schritte am Rechner

- 1 Anmelden (Einloggen) am Rechner
 - ▶ Achtung: Der Cursor muss sich auf dem entsprechenden Feld befinden.
 - ▶ Eingabe des Passwortes:
Das Passwort muss eingetippt werden. Man sieht nicht, was für Zeichen man tippt!
- 2 Die 'Erstsemesterbenutzungsoberfläche'
- 3 Ändern des Passwortes
- 4 Sperren des Arbeitsplatzes
- 5 Abmelden

- Ein Unixbefehl hat die Form (Syntax)

Shell

```
<Befehlsname> [-opt] [args]
```

- ▶ Der Befehlsname besteht nur aus Kleinbuchstaben.
- ▶ opt sind Optionen des Befehls.
- ▶ args sind die Argumente des Befehls.
- ▶ bei der Beschreibung eines Befehls bedeutet [..], dass der Teil in den Klammern auch weggelassen werden darf. Beim Aufruf des Befehls werden diese Klammern nicht eingegeben.

- Ein Befehl kann im xterm nach dem Prompt eingegeben werden.

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell**
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

Was ist eine Shell?

- Benutzer kommuniziert mit dem Betriebssystem über eine Shell
- Shell = Kommandointerpreter
 - ▶ Nimmt Kommandos des Benutzers entgegen und
 - ▶ setzt sie in Systemaufrufe um, die von Betriebssystemkern ausgeführt werden.

Was ist eine Shell?

- Unterschiedliche Shells (tcsh, bash, zsh, . . .) auf einem System einstellbar
- Ist die Shell zum Annehmen eines Befehls bereit, meldet sie sich mit einem so genannten Prompt, z.B. '>'
- Aufbau der Eingabeaufforderung der shell:

Shell

```
<Benutzer>@<Rechnername>:<aktuelles Directory><Prompt>
```

```
testv@lava:~>
```

- cd

Change Directory: Wechseln zwischen Verzeichnissen

```
Shell
```

```
> cd <ordner>
```

- Beispiele:

- ▶ Mit `cd Aufgabe1` wechselt man ins Verzeichnis Aufgabe1
- ▶ Mit `cd ..` wechselt man ins übergeordnete Verzeichnis, d.h. in das Verzeichnis testv
- ▶ Mit `cd ../AD1` wechselt man von Verzeichnis JavaPK in das Verzeichnis AD1

Auflisten der Dateien im aktuellen Verzeichnis

- Syntax des ls-Befehls:

Shell

```
> ls [-aAbcCdFgILmnoPqRstux1] [ file..]
```

Die meisten Optionen werden nur selten gebraucht.

Beispiele

- Alle Dateien (ohne versteckte Dateien):
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen:
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen und in 'human readable':
- Anzeigen auch der versteckten Dateien:

ls – Listing

Auflisten der Dateien im aktuellen Verzeichnis

- Syntax des ls-Befehls:

```
Shell
```

```
> ls [-aAbcCdFgILmnoPqrRstux1] [ file..]
```

Die meisten Optionen werden nur selten gebraucht.

Beispiele

- Alle Dateien (ohne versteckte Dateien):

```
Shell
```

```
> ls
```

- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen:
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen und in 'human readable':
- Anzeigen auch der versteckten Dateien:

ls – Listing

Auflisten der Dateien im aktuellen Verzeichnis

- Syntax des ls-Befehls:

Shell

```
> ls [-aAbcCdFgILmnoPqrRstux1] [ file..]
```

Die meisten Optionen werden nur selten gebraucht.

Beispiele

- Alle Dateien (ohne versteckte Dateien):
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen:

Shell

```
> ls -l  
oder  
> ll
```

- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen und in 'human readable':
- Anzeigen auch der versteckten Dateien:

ls – Listing

Auflisten der Dateien im aktuellen Verzeichnis

- Syntax des ls-Befehls:

Shell

```
> ls [-aAbcCdFgILmnoPqrRstux1] [ file..]
```

Die meisten Optionen werden nur selten gebraucht.

Beispiele

- Alle Dateien (ohne versteckte Dateien):
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen:
- **Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen und in 'human readable':**

Shell

```
> ls -lh  
oder  
> lh
```

- Anzeigen auch der versteckten Dateien:

Auflisten der Dateien im aktuellen Verzeichnis

- Syntax des ls-Befehls:

Shell

```
> ls [-aAbcCdFgILmnoPqRstux1] [ file..]
```

Die meisten Optionen werden nur selten gebraucht.

Beispiele

- Alle Dateien (ohne versteckte Dateien):
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen:
- Alle Dateien mit zusätzlichen Informationen und in 'human readable':
- **Anzeigen auch der versteckten Dateien:**

Shell

```
> ls -a  
oder  
> la
```

- mv
Move: Verschieben/Umbenennen von Dateien
- mkdir
Make Directory: Ordner erstellen
- rmdir
Remove Directory: Leeren Ordner löschen
- cp
Copy: Kopieren von Dateien
- rm
Remove: Dateien löschen

- mv

Move: Verschieben/Umbenennen von Dateien

Shell

```
> mv <quelle> <ziel>
```

- mkdir

Make Directory: Ordner erstellen

- rmdir

Remove Directory: Leeren Ordner löschen

- cp

Copy: Kopieren von Dateien

- rm

Remove: Dateien löschen

- mv
Move: Verschieben/Umbenennen von Dateien

- mkdir
Make Directory: Ordner erstellen

Shell

```
> mkdir <ordnername>
```

- rmdir
Remove Directory: Leeren Ordner löschen
- cp
Copy: Kopieren von Dateien
- rm
Remove: Dateien löschen

mv; mkdir; rmdir; cp; rm – Verwaltung

- mv
Move: Verschieben/Umbenennen von Dateien
- mkdir
Make Directory: Ordner erstellen
- rmdir
Remove Directory: Leeren Ordner löschen

Shell

```
> rmdir <ordnername>
```

- cp
Copy: Kopieren von Dateien
- rm
Remove: Dateien löschen

- mv
Move: Verschieben/Umbenennen von Dateien
- mkdir
Make Directory: Ordner erstellen
- rmdir
Remove Directory: Leeren Ordner löschen
- cp
Copy: Kopieren von Dateien

Shell

```
> cp <quelle> <ziel>  
> cp -R <quelle> <ordner>
```

- rm
Remove: Dateien löschen

- mv
Move: Verschieben/Umbenennen von Dateien
- mkdir
Make Directory: Ordner erstellen
- rmdir
Remove Directory: Leeren Ordner löschen
- cp
Copy: Kopieren von Dateien
- rm
Remove: Dateien löschen

Shell

```
> rm <datei>  
> rm -R <ordner>
```

- `cat`
Ausgabe von Dateiinhalten
- `less`
Anzeige von Dateiinhalten (scroll- und durchsuchbar)
- `tail`
Anzeige der letzten Zeilen einer Datei

cat; less; tail – Textausgabe

- `cat`
Ausgabe von Dateiinhalten

```
Shell
```

```
> cat <datei>
```

- `less`
Anzeige von Dateiinhalten (scroll- und durchsuchbar)
- `tail`
Anzeige der letzten Zeilen einer Datei

cat; less; tail – Textausgabe

- `cat`
Ausgabe von Dateiinhalten
- `less`
Anzeige von Dateiinhalten (scroll- und durchsuchbar)

Shell

```
> less <datei>
```

- `tail`
Anzeige der letzten Zeilen einer Datei

cat; less; tail – Textausgabe

- `cat`
Ausgabe von Dateiinhalten
- `less`
Anzeige von Dateiinhalten (scroll- und durchsuchbar)
- `tail`
Anzeige der letzten Zeilen einer Datei

Shell

```
> tail <datei>  
> tail -f <datei>
```

Ein- und Ausgabeströme

- Programmaufrufe produzieren in der Regel Ausgaben
- Oft ist es nützlich diese weiterzuverarbeiten oder zu speichern.
- 3 wichtige Operatoren: `>`, `<`, `|`
- `>`: ist die sog. Outputpipe: `cat file > file2`
- `<`: die Inputpipe: `mysql -p < table.sql`
- `|`: Weiterleitung von Ausgaben:
`cat file | grep pattern`

- Einfacher Texteditor
- Syntax:

Shell

```
> nano [<dateiname>]
```

- Unterer Teil zeigt mögliche Befehle
- ^X gibt an, dass Ctrl+X eingegeben werden soll

- Zum Teil sehr komplexe Texteditoren
- Haben verschiedene Modi
- Benötigen Einarbeitungszeit
- vim

```
Shell
```

```
> vimtutor
```

- Für emacs → [Google](#)

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem**
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

- Arten von Dateien
- Struktur des Dateisystems
- Arbeiten mit Dateiverzeichnissen
- Arbeiten mit Dateien

- Verzeichnisse
- Normale Dateien (files)
 - ▶ Textdateien
Beliebiger Text, Programmtexte, ...
Dot-Files (versteckte Dateien) enthalten Unix-Kommandos,
Systemeinstellungen, ...
Die Datei `.forward` enthält die Email-Adresse, an die eingehende
emails weitergeleitet werden sollen.

- Normale Dateien (files)
 - ▶ Binärdateien
Ausführbare Programme
Dateien in speziellen Formaten, die nur mit speziellen Programmen angezeigt werden können
(pdf-Dateien, Postscript-Dateien, Bilder,...)

⋮

- Verzeichnisse:
 - ▶ bin: ausführbare Programme
 - ▶ Mail: Dokumente zu ein- und ausgehenden Emails
 - ▶ viele weitere

- 'Versteckte' Dateien: Dot-Dateien (Punktdateien)
 - ▶ Dateiname beginnt mit einem Punkt
 - ▶ Beinhalten System- und Programmeinstellungen
 - ▶ Beispiele:
 - .forward
 - .signature

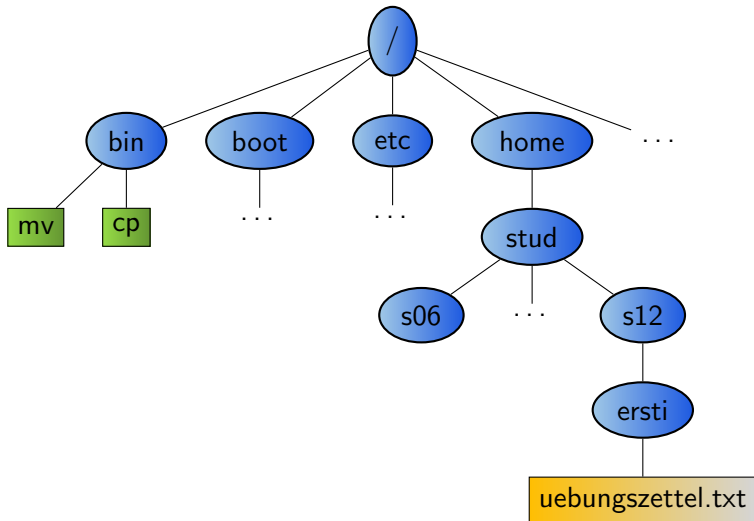
Zugriffsrechte: `rw-r-xr-x`

- Für jede Datei kann festgelegt werden, wer das Leserecht (r), Schreibrecht (w) und Ausführungsrecht (x) besitzt:
- Die ersten 3 Stellen → Besitzer
- Die zweiten 3 Stellen → Gruppe
- Die letzten 3 Stellen → Andere
- Verändern mit → **chmod**
z.B. `chmod o-rx bin/`

Struktur des Dateisystems

- Baumartig (hierarchisch) organisiert: Verzeichnisse (directories) können Dateien und auch wieder Verzeichnisse enthalten
- Das **root**-Verzeichnis ist das Verzeichnis, das alle anderen enthält
- Das **home**-Verzeichnis (home-directory) ist das Verzeichnis, das alle Dateien und Verzeichnisse des entsprechenden Benutzers enthält.
 - ▶ `~testv` ist das home-Verzeichnis des Benutzers `testv`.
- Das Arbeitsverzeichnis (working directory) `'.'` ist das Verzeichnis, in dem man sich 'gerade befindet'.

Struktur des Dateisystems – Bild



Namen von Verzeichnissen

- Der **Pfad** ist die Wegbeschreibung zu einer Datei
 - ▶ `/home/stud/s12/testv` ist der Pfad aller Dateien, die im Verzeichnis `testv` gespeichert sind.
 - ▶ Ein **Punkt** (`.`) bezeichnet stets das **aktuelle** Verzeichnis, i.e. Arbeitsverzeichnis.
 - ▶ Eine **Tilde** (`~`) bezeichnet stets das home-Verzeichnis.
 - ▶ `~<login-Name>` ist das home-Verzeichnis des Benutzers mit `<login-Name>`
 - ▶ **Zwei Punkte** (`..`) bezeichnen das übergeordnete Verzeichnis.

- enthalten ausführbare Programme
- Beispiel:
 - ▶ `/usr/local/X11/bin`
enthält Befehle zum Aufruf von Anwendungsprogrammen, z.B. `acroread`
- `acroread` kann ohne Pfadangabe aufgerufen werden, da sein Pfad im `PATH` eingetragen ist.
- Alle Verzeichnisse, die in der `PATH`-Variablen angegeben sind, werden automatisch durchsucht.

- Problem:
 - ▶ Firefox kennt den Pfad zu acroread nicht automatisch!
In Firefox werden pdf-Dateien nicht automatisch angezeigt, da hierzu der Acrobat Reader benötigt wird. Firefox fragt nach einem Programm zum Anzeigen von pdf-Dateien.
 - ▶ In Firefox muss der auszuführende Befehl **mit korrektem Pfad** eingegeben werden.

- Finden des Pfades für einen Befehl:
Befehl `which <befehl>`
`which acroread` liefert `/usr/local/X11/bin/acroread`

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme**
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

- Programm um Dateiströme zu filtern.
- Die wichtigsten Switche sind:
 - ▶ -i für caseinsensitiv
 - ▶ -R für rekursiv
 - ▶ -n für die Zeilennummer
- Beispiel:

Shell

```
> grep -i icewm .xsession  
37:icewm
```

ssh (secure shell)

- SSH ist ein Protokoll zur Fernadministration. Im Gegensatz zu z.B. Telnet wird die Verbindung verschlüsselt.
- Es eignet sich wunderbar um in der Arbi von zuhause aus zu Arbeiten.
- GUI Anwendungen können per X-Forwarding von anderen Rechnern aus gestartet werden. (switch -Y)
- Beispiel:

Shell

```
> ssh -Y ersti@duemmer.informatik.uni-oldenburg.de
```


scp (secure copy)

- scp ist ein Tool um per ssh Dateien zu übertragen.

- Beispiel:

Shell

```
> scp testfile duemmer:/tmp
```

lpr; lpq; lprm – Drucken in der ARBI

- 'Manuelles' drucken von Dateien
- Müssen dafür erst ins Postscript-Format umgewandelt werden
- lpr Drucken:

Shell

```
> lpr [-P <Druckername>] <Dateiname>
```

- lpq Warteschlange:

Shell

```
> lpq [-P <Druckername>]
```

- lprm Löschen:

Shell

```
> lprm [-P <Druckername>] <job-id>
```

```
> lprm [-P <Druckername>] all
```

- Oft ist es nicht nötig Dateien 'manuell' in das Postscript-Format umzuwandeln
- Man muss für diese Umwandlung nicht unbedingt eine grafische Oberfläche bemühen
- Druckbefehle für (fast) alle Dateien

Shell

```
> a2ps [-P <Druckername>] <Dateiname>
```

- a2ps wandelte eigentlich alle textbasierten Dateiformate (und PDF) in das Postscript-Format um und druckt es
- Formate wie DOC, DOCX, ODT usw. können so leider nicht gedruckt werden. In diesen Fällen muss erst in PDF umgewandelt werden.

Wieviel darf ich drucken?

- Für jeden Student wird ein **Druckquota** von maximal 50 Seiten verwaltet, d.h. es dürfen maximal 50 Seiten pro Tag gedruckt werden.
- Bei jedem Druckauftrag wird das Druckquota entsprechend erniedrigt.
- Das Druckquote wird jeden Tag um 5 Seiten erhöht, bleibt aber stets unter 50.
- Man erhält per EMail eine Benachrichtigung über sein Druckquota-Konto.

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche**
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks

Die Ersti-Benutzungs Oberfläche

- Die Ersti-Oberfläche besteht aus einem Windowmanager, welcher die Fenster kontrolliert
- sowie aus Panels, welche die Benutzung erleichtern sollen.
- Basis der Ersti-Oberfläche ist das Xfce Desktop Environment
- Weitere grafische Programme für viele Aufgaben verfügbar

- X: *Xfce-Startmenü (Programme, Einstellungen)*
- WindowList: *Übersicht der geöffneten Fenster*
- Workspaces: *Virtuelle Monitore*
- SysTray: *Infoanzeige von Programmen (Instant Messenger)*
- Lock Button: *Sperrt den Bildschirm*
- Logout Button: *Beendet die Session*
- Uhr: *Zeigt Zahlen und einen Doppelpunkt*
- Quickstartpanel: *Bietet Schnellstartverknüpfungen*
- Exit-Button: *Beendet ebenfalls die Session*

■ Xfce-Terminal

- ▶ Mozilla Firefox (firefox), Opera (opera),
Mozilla Seamonkey (seamonkey)

■ PDF-Reader

- ▶ Adobe Acrobat Reader (acroread), Xpdf (xpdf)

■ Office-Tools

- ▶ LibreOffice Writer, Calc & Impress (libreoffice),
AbiWord (abiword), Texmaker (texmaker)

■ Internet-Browser

- ▶ Mozilla Firefox (firefox), Opera (opera), Mozilla Seamonkey (seamonkey)

■ PDF-Reader

- ▶ Adobe Acrobat Reader (acroread), Xpdf (xpdf)

■ Office-Tools

- ▶ LibreOffice Writer, Calc & Impress (libreoffice), AbiWord (abiword), Texmaker (texmaker)

- 1 Formalia
- 2 Was ist Unix?
- 3 Am Rechner
- 4 Shell
- 5 Dateisystem
- 6 Shell-Programme
- 7 Grafische Oberfläche
- 8 Hilfe, Tipps und Tricks**

HILFE!!! Help!

Viele Möglichkeiten, Hilfe zu erhalten:

- man-pages aufrufen → Erläuterungen zu Unix-Befehlen
- Kommilitoninnen und Kommilitonen fragen
- TutorInnen löchern, z.B. die Tutoren des Programmierkurses
- In Internet und Newsgroups informieren
- Mitarbeiter der ARBI fragen

- Datei- und Verzeichnisnamen müssen nicht immer vollständig ausgeschrieben werden.
- Die Shell (die im xterm läuft) vervollständigt Dateinamen, wenn die **Tabulatortaste** gedrückt wird.
- Mengen von Namen können mit Hilfe von Sonderzeichen beschrieben werden. Dabei bedeuten:
 - * : beliebige viele Zeichen
 - ? : genau ein beliebiges Zeichen
 - [] : genau ein Zeichen aus der in den Klammern angegebenen Menge
- `??_*[a-z]` beschreibt somit alle Dateinamen, die an der dritten Stelle einen Unterstrichstrich besitzen und mit einem Kleinbuchstaben enden.

Unix zum Ausprobieren. . .

- Wer das hier Gelernte zu Hause ausprobieren möchte, sich aber kein BSD- oder GNU/Linux-System installieren möchte, findet unter *<http://www.ubuntuusers.de>* eine Zusammenstellung von GNU/Linux-Software, komplett von CD lauffähig.